

Bundesfachtagung 2026

Bildungslandschaften als Gestaltungsaufgabe: Ganztag zwischen Anspruch und Wirklichkeit

DONNERSTAG, 24.9.26

Denkraum 2: Kooperation und Kommunikation im Ganztag

Prof. Dr. Nicole Zaruba, Hochschule Magdeburg-Stendal

Trägerperspektiven im hortbasierten Ganztag: Steuerungsarchitekturen, Zuständigkeitslogiken und Kooperationspraktiken im Mehrebenensystem

Der Rechtsanspruch auf Ganztag kann über gebundene oder offene Ganztagschulen oder Horte realisiert werden (BMFSFJ, 2025). In ostdeutschen Bundesländern decken Horte den Betreuungsbedarf größtenteils ab, weshalb Unterricht und Nachmittagsbetreuung organisatorisch und personell weitgehend getrennt bleiben (Meiner-Teubner, 2025). Es stellt sich die Frage, wie die beteiligten Akteure Ziele der ganztägigen Bildung und Betreuung koordinieren und umsetzen, zumal Horte als Einrichtungen der Jugendhilfe non-formale Bildungslogiken vertreten, die sich von der schulischen Logik formeller Bildung unterscheiden (Plehn, 2023), was zu unterschiedlichen Realisierungsformen von Bildungsangeboten führen kann (Guglhör-Rudan et al., 2022). Die vorliegende Studie nimmt daher die Perspektive der Horte in den Blick und fragt, wie sie Ganztag umsetzen und mit Schulen kooperieren. Der vorliegende Beitrag greift theoretische Perspektiven des Governance-Konzeptes auf, welches Steuerung als Koordination autonomer, jedoch interdependenter Akteure innerhalb eines Mehrebenensystems konzipiert (Altrichter & Maag Merki, 2016). Ganztag wird folglich nicht top-down reguliert, sondern durch kommunikative Abstimmung zwischen Bundesländern, Kommunen, Trägern und Schulen koordiniert.

Forschung zum Ganztag adressiert Themen wie Betreuungsbedarfe und zeigt bspw., dass der Betreuungsbedarf im Osten weitgehend gedeckt ist; die Angebotsstruktur unterscheidet sich jedoch, je nachdem, ob Schulen oder Horte den Ganztag verantworten (Guglhör-Rudan et al., 2022). Andere Arbeiten fokussierten Effekte von Ganztag und zeigen, dass qualitativ hochwertige Ganztagsangebote Sozialkompetenzen und Wohlbefinden der Kinder verbessern können, während aber weder die Teilnahme noch die Intensität außerunterrichtlicher Angebote messbare Kompetenzzuwächse bringt (StEG-Konsortium, 2016). Hier wird v. a. schulischer Ganztag fokussiert. Governance-Perspektiven sind eher unterrepräsentiert (s. aber Berkemeyer, 2024). Akteursperspektiven sind dabei selten (s. aber Rürup & Rübken, 2015), v. a. im Hort. Empirisch beschrieben ist bislang nicht, wie genau Ganztag im Hort aus Trägersicht realisiert wird. Die Studie adressiert dieses Desiderat, indem sie die Perspektive der Hort- und Kita-Träger auf den anstehenden Rechtsanspruch untersucht.

Forschungsfragen:

- 1 Wie rekonstruieren Trägervertreter*innen die Steuerungsarchitektur des hortbasierten Ganztags?
- 2 Welche Rolle spielen unterschiedliche Bildungslogiken?

Bundesfachtagung 2026

Bildungslandschaften als Gestaltungsaufgabe: Ganztag zwischen Anspruch und Wirklichkeit

3 Wie beschreiben die Träger die Kooperation zwischen Schule und Hort?

Zur Beantwortung der Forschungsfragen wurden im Rahmen des Lehrforschungsprojektes BiGanz (Bildung im Ganztag) 13 leitfadengestützte Interviews mit Führungskräften kommunaler und freier Hortträger geführt. Die Auswertung folgte der thematisch-strukturierenden Inhaltsanalyse, bei der ein aus dem Interviewleitfaden abgeleitetes Kategoriensystem deduktiv angelegt und im Codierprozess induktiv erweitert wurde.

Die Analyse ergab drei Oberkategorien. (1) *Steuerungsarchitekturen des hortbasierten Ganztags*: Ganztag erscheint als unübersichtliches Mehrebenengeflecht mit unklaren Zuständigkeitsgrenzen. Unklarheiten in der Finanzierung erschweren eine kohärente Qualitätssteuerung. Einige Befragte plädieren für eine einheitliche Zuständigkeit im Bildungsministerium und kritisieren, dass das sozialpädagogische Hortmodell im SGB VIII bildungspolitisch isoliert bleibt. (2) *Strukturbruch zwischen formeller und non-formeller Bildung*: Die Befragten berichten eine fehlende pädagogische Verzahnung und dass sich Kooperationen auf organisatorische Fragen beschränken. Dieser Bruch wird durch Status- und Qualifikationsunterschiede zu Lasten der Hortfachkräfte verstärkt. (3) *Kooperation als personenbezogene Strategie*: Erfolgreiche Zusammenarbeit hängt von den Beziehungen einzelner Leitungspersonen ab, weil institutionalisierte Abstimmungsstrukturen fehlen. Damit führen personelle Wechsel zu Brüchen.

Die Ergebnisse zeigen, dass der kommende Rechtsanspruch allein keine integrierte Ganztagsbildung gewährleistet. Die Befunde zu unklaren Zuständigkeiten, divergierenden Bildungslogiken und fehlende Verbindlichkeit in der Kooperation werden im Kontext möglicher Governanceinstrumente wie Normsetzung, Agendasetting, Koordinierung und Finanzierung, diskutiert (Parreira do Amal, 2016).

Literatur

- Altrichter, H., & Maag Merki, K. (2016). Steuerung und Entwicklung des Schulwesens. In H. Altrichter & K. Maag Merki (Hrsg.), *Handbuch Neue Steuerung im Bildungssystem* (S. 127). Springer VS.
- Berkemeyer, J. (2024). *Ganztagsschulausbau als Gestaltungsaufgabe des Bildungssystems*. Beltz Juventa.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2025). *Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern. Betreuungslücken für Kinder im Grundschulalter schließen. Hintergrundinformationen*. <https://www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/themen/familie/kinderbetreuung/ganztagsbetreuung/betreuungsluecken-fuer-kinder-im-grundschulalter-schliessen-133604>.
- Guglhör-Rudan, A., Hüskens, K., Gerleigner, S., Langmeyer, A. (2022). *Betreuungsformate im Grundschulalter: Angebote und Kosten (DJI-Kinderbetreuungsreport 2021)*. München: Deutsches Jugendinstitut. https://www.pedocs.de/volltexte/2023/27863/pdf/GuglhoerRudan_Huesken_etal_2022_Betreuungsformate.pdf (Abfrage: 15.09.2025).
- Meiner-Teubner, C. (2025). Der ostdeutsche „Ganztag“ – zwischen Horttradition, Verlässlichkeit und ungewisser Zukunft. *Kommentierte Daten der Kinder- und Jugendhilfe*, (25, 1–2), 48–52. https://www.akjstat.tudortmund.de/fileadmin/user_upload/77_KomDat_1_2_25.pdf.

Bundesfachtagung 2026

Bildungslandschaften als Gestaltungsaufgabe: Ganztag zwischen Anspruch und Wirklichkeit

- Parreira do Amaral, M. (2016). Neue Akteure der Governance des Bildungssystems – Typen, Einflussmöglichkeiten und Instrumente. In H. Altrichter & K. Maag Merki (Hrsg.). *Handbuch Neue Steuerung im Bildungssystem* (S. 455-477). Springer VS.
- Plehn, M. (2023). Horte und Formen der Ganztagschule: Begriffe, Eckdaten zu Nutzung und Personal, Entwicklungen. In M. Plehn (Hrsg.), *Qualität in Ganztage, Hort und Schulkinderbetreuung*. (3. Aufl., S. 16–29). Herder.
- Rürup, M., & Rübken, H. (2015). Kommunale Akteurskonstellationen in der Ganztagsbildung. Eine Fallstudie aus Niedersachsen. *Journal for educational research online*, 7(1), 125–151.
<https://doi.org/10.25656/01:11050>
- StEG-Konsortium (2016). *Ganztagschule: Bildungsqualität und Wirkungen außerunterrichtlicher Angebote. Ergebnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen 2012-2015*. DIPF.
https://www.pedocs.de/volltexte/2020/19106/pdf/SteG_2016_Ganztagschule_Bildungsqualitaet_und_Wirkungen.pdf